Die Belagerung von AR-558

Die U.S.S. Defiant bringt dringend benÃ¶tigte VersorgungsgÃ¼ter nach AR-558, wo rund vierzig Soldaten der Sternenflotte seit Ã¼ber fÃ¼nf Monaten stÃ¤ndige Angriffe der Jem'Hadar zurÃ¼ckschlagen, um eine Kommunikationsphalanx zu beschÃ¼tzenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Siege of AR-558

Episodennummer: 7x08

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 18. November 1998

Erstausstrahlung D: 23. Oktober 1999

Drehbuch: Ira Steven Behr & Hans Beimler

Regie: Winrich Kolbe

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Nicole de Boer als Ensign Ezri Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Bill Mumy als Kellin,
Raymond Cruz als Vargas,
Patrick Kilpatrick als Reese,
Aron Eisenberg als Nog,
Annette Helde als Nadia Larkin,
Max GrodÃ©nchik als Rom,
James Darren als Vic Fontaine u.a.

Kurzinhalt:
Die U.S.S. Defiant fliegt zum Planeten AR-55, wo ein Bataillon der Sternenflotte vor fÃ¼nf Monaten eine Kommunikationsphalanx des Dominion erobert hat, und seither trotz regelmÃ¤ÃŸiger Angriffe der Jem'Hadar tapfer die Stellung hÃ¤lt. Mittlerweile ist ihre Zahl von anfÃ¤nglich 107 Soldaten auf nur mehr 43 geschrumpft â€“ und diese sind zunehmend verbittert und desillusioniert. UrsprÃ¼nglich sollte Captain Sisko ihnen lediglich VersorgungsgÃ¼ter bringen und sich einen Eindruck von ihrer Lage verschaffen. Nachdem er jedoch von ihrer verzweifelten Lage erfÃ¤hrt, beschlieÃŸt

er, zusammen mit seinem AuÃŸenteam â€“ bestehend aus Ezri, Nog, Bashir und Quark â€“ ebenfalls auf dem Planeten zu bleiben, um bei der Abwehr des nÃ¤chsten Angriffs der Jem'Hadar zu helfen und die Stellung zu halten, ehe die AblÃ¶se eintrifft. Zudem gilt es, getarnte, phasenverschobene Minen aufzuspÃ¼ren, die immer wieder nach dem Zufallsmuster aktiviert werden und so zu Verlusten unter den Besetzern fÃ¼hren. Bei einer Erkundungsmission wird dann schlieÃŸlich Nog schwer verletzt â€“ Doktor Bashir bleibt nichts anderes Ã¼brig, als sein linkes Bein zu amputieren. Die anderen bereiten sich indes auf den in KÃ¼rze bevorstehenden Angriff der Jem'Hadar vor â€“ der ihnen allen das Leben kosten kÃ¶nnteâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Let me tell you something about humans, nephew. They're a wonderful, friendly people as long as their bellies are full and their holosuites are working. But take away their creature comforts, deprive them of food, sleep, sonic showers, put their lives in jeopardy over an extended period of time, and those same friendly, intelligent, wonderful people will become as nasty and as violent as the most bloodthirsty Klingon."

(Quarks mahnend-weiser Rat an seinen Neffen.)

"I can see you've done that before."

"Too many times. Funny. I joined Starfleet to save lives."

(Doktor Bashir vor der Schlacht.)

"Children."

"Not for long."

(Siskos nachdenkliche Erwiderung an Reese, als die AblÃ¶se eintrifft.)

Review:

FÃ¼r eine Episode, an der ich doch einiges auszusetzen hatte, schneidet "Die Belagerung von AR-558" eh geradezu sensationell ab â€“ zumindest die HÃ¶chstwertung bleibt ihr aber, wie schon der Ã¤hnlich hochgelobten Folge "In fahlem Mondlicht", verwehrt, weil dafÃ¼r waren die Kritikpunkte dann doch zu ausgeprÃ¤gt. Diese beginnen schon beim Anfang. Ich kann mit Vic nichts anfangen, und jedes Mal, wenn ich sein "pallie" hÃ¶re, fÃ¼rchte ich um meinen Fernseher â€“ weil ich kurz davor bin, irgendwas in Richtung Bildschirm zu schmeiÃŸen. Den Ausdruck kann ich mittlerweile echt nicht mehr hÃ¶ren. Auch die Zusammensetzung der Crew wirkt etwas konstruiert. In beiden FÃ¤llen verstehe ich, was die Macher damit beabsichtigten, und warum sie sich dazu gezwungen sahen. Der lockere Einstieg in der Holosuite soll uns eine gewÃ¶hnliche Episode vortÃ¤uschen, woraufhin uns die weitere, dÃ¼stere Entwicklung Ã¼berrascht (generell wirken schockierende Szenen mit einem starken Kontrast immer besser, als wenn schon die ganze Folge oder der gesamte Film dÃ¼ster-deprimierend sind). Und Ezri, Quark, Bashir und Nog sind deshalb das gewÃ¤hlte AuÃŸenteam, weil sie die unerfahrensten KÃ¤mpfer sind â€“ und hier nun mit den Schrecken des Krieges konfrontiert werden. Und dennoch wirken die jeweiligen ErklÃ¤rungen, warum grad sie an dieser Mission teilnehmen, konstruiert, und nur bedingt Ã¼berzeugend.

Und dann ist da noch die Szene mit den Hologrammen. Wie zum Teufel hat das bitte schÃ¶n funktioniert? Wo sind die Holoemitter versteckt? Warum reagieren die Holo-Jem'Hadars auf das Feuer der Sternenflottenoffiziere, sieht man Funken von ihnen wegsprÃ¼hen, und fallen sie um? Hier wird die Technologie wieder mal so zurechtgebogen, wie man das gerade braucht. Und doch gelingt es der Episode insgesamt, fast vollstÃ¤ndig fÃ¼r diese Kritikpunkte zu entschÃ¤digen. Hauptverantwortlich dafÃ¼r sind der dÃ¼stere Grundton sowie generell die Art und Weise, wie man hier

die Schrecken des Krieges thematisiert â€“ und das wesentlich schonungsloser und insgesamt besser, als dies in der Episode "Die Schlacht um Ajilon Prime" der Fall war. Mir gefÃ¤llt dabei vor allem, wie man als Zuschauer gezwungen wird, umzudenken. Zu Beginn stecken wir noch in den Schuhen von Sisko & Co., weshalb einem die Soldaten dort teilweise unmenschlich und hart vorkommen â€“ sei es der abgekÃ¤mpfte, verstÃ¶rte Soldat, der sich von Bashir seinen Verband nicht abnehmen lassen will, oder auch der verbitterte, skrupellose KÃ¤mpfer, der die Ketracel-WeiÃŸ-Phiolen seiner Opfer auf einer Kette sammelt. Im ersten Moment mag man dazu neigen, aufgrund ihres irrationalen, unmenschlichen Verhaltens die Nase zu rÃ¼mpfen. SpÃ¤testens am Ende jedoch, wenn auch unsere bekannten Helden sowie der Zuschauer die gleichen Schrecken des Krieges durchlebt hat, welche diese tapferen Soldaten seit mehreren Monaten aushalten, beginnt man, ihr Verhalten nachvollziehen zu kÃ¶nnen. Sehr schÃ¶n auch wie mit der Zeit die Grenzen zwischen Gut und BÃ¶se verschwinden. Wie Ezri richtig anmerkt: Als sie das erste Mal von den getarnten Minen erfahren, verurteilt man sich als hinterhÃ¤ltiges, unmenschliches Mittel der KriegsfÃ¼hrung â€“ nur um sie am Ende dann selbst gegen den Feind einzusetzen. Und auch wenn natÃ¼rlich von vornherein auszuschlieÃŸen war, dass einer der Stammbesetzung stirbt (wobei, ganz ehrlich â€“ eine solche Folge wÃ¤re die perfekte Gelegenheit gewesen, um Jadzia aus der Serie zu schreiben), so erleidet diese aufgrund von Nogs Verletzung doch zumindest einen teilweisen Verlust. Aber auch davon abgesehen merkt man am Ende, dass die Belagerung von AR-558 an keinem von ihnen spurlos vorÃ¼bergegangen ist.

Die grÃ¶ÃŸte StÃ¤rke der Folge liegt fÃ¼r mich aber in den letzten paar Minuten. Inszenatorisch wÃ¼rde ich zwar, aufgrund des dortigen Einsatzes von Zeitlupen, eine Ã¤hnlich gelagerte Szene aus der "Babylon 5"-Episode "Die Strafaktion" stÃ¤rker einstufen, dennoch gelingt es Winrich Kolbe hier mit seiner hektischen Inszenierung, das Chaos, den Wahnsinn und den Schrecken des Krieges eindringlich einzufangen. Man fÃ¼hlt sich hier, wie der Sportsender DSF ja frÃ¼her so schÃ¶n titulierte, mittendrin, statt nur dabei. Die Verluste unter den dort stationierten Soldaten, insbesondere des von Bill Mumy dargestellten Kellin, der sein Leben gibt, um jenes von Ezri zu retten, treffen einen zudem dann durchaus hart, da uns diese im Verlauf der Episode doch zunehmend sympathisch wurden. Vor allem aber ist es die ungemein traurige, melancholische, unter die Haut gehende Musik von Paul Baillargeon, die das Finale fÃ¼r mich so hervorstechen lÃ¤sst. Denn mit seiner eindringlichen Melodie, welche sich davor bereits durch die Folge zieht und hier nun noch einmal so richtig auflebt, sorgt er nicht nur fÃ¼r eines der wunderschÃ¶nsten musikalischen StÃ¼cke der "Star Trek"-Geschichte, sondern unterstÃ¼tzt vor allem auch den tragischen Ausgang der Episode perfekt.

Fazit:
"Der Krieg ist die HÃ¶lle". So eindringlich und einprÃ¤gsam wie in "Die Belagerung von AR-558" hat "Star Trek" diese Message bislang noch nie aufgezeigt. Vor allem zu Beginn ist man als Zuschauer doch versucht, Ã¼ber die dort stationierten Veteranen die Nase zu rÃ¼mpfen â€“ nur um zu beobachten, wie unsere Helden nach nur wenigen Tagen Ã¤hnlich desillusioniert werden, und beginnen, ihre Prinzipien zu verraten (wie z.B. wenn die zuvor geÃ¤chteten Minen fÃ¼r ihre eigenen Zwecke eingesetzt werden). DarÃ¼ber hinaus besticht sie mit einem grandiosen, unter die Haut gehenden Finale, dass neben der Inszenierung von Wilrich Kolbe (die einem das GefÃ¼hl gibt, selbst Teil der Schlacht zu sein) vor allem von Paul Baillargeons elegischer Musik getragen wird. All dies macht "Die Belagerung von AR-558" zu einer der auffÃ¤lligsten, denkwÃ¼rdigsten und insgesamt besten Folgen von "Deep Space Nine". Das ist mir dann, trotz der vorhandenen Kritikpunkte (der Einstieg mit Vic, die etwas konstruiert wirkende Auswahl des AuÃŸenteams, sowie der Holo-Angriff der Jem'Hadar), auch eine entsprechend hohe Wertung wert.

Wertung: 4.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}